



## Gedenkfeier in Goldegg

**A**m 2. Juli 1944 geriet die Gemeinde Goldegg zu einer der markantesten Stätten des NS-Terrors im Bundesland Salzburg. Eine Gruppe von Bauernsöhnen hatte den Kriegsdienst verweigert und kehrte daraufhin nicht mehr an die Front zurück. Nachdem jahrelang vergeblich versucht worden war, die „Fahnenflüchtigen“ zu ergreifen, geriet eine Aktion der SS im Großraum Goldegg zu einer grausamen Menschenjagd. Mehrere Männer wurden erschossen, über 50 weitere Personen verhaftet und teilweise

später in Konzentrationslagern hingerichtet.

70 Jahre später führte der Kampf um einen Gedenkstein für die Opfer in Goldegg viele Menschen zusammen. Diese erinnerten auch heuer am 2. Juli an all jene, die Courage bewiesen, nicht wegsahen und den Terror nicht unwidersprochen hinnahmen. Menschen, die ein Beispiel gaben und Mut machten.

Bei der Gedenkfeier waren die Salzburger Freiheitskämpfer/innen durch Abg. z. NR a. D. Johann Maier und Landessekretär Alexander Neunherz vertreten.

In seiner Gedenkrede richtete Johann Maier sein Augenmerk auf weitere Gräueltaten, die in



**Abg. z. NR a. D. Johann Maier bei seiner Gedenkrede zu Ehren der Goldegger Deserteure**

den letzten Kriegstagen im Jahr 1945 verübt wurden. So wurde beispielsweise der Obergefreite Schoetz am 11. Mai 1945 (!) von seiner eigenen Truppe im Lungauer Mariapfarr erschossen, „da er sich Tage davor davongemacht hatte“, wie „Der Spiegel“ in seiner Ausgabe vom 17. November 1949 berichtete.■

*Nähere Informationen über das Schicksal der Goldegger Deserteure und über aktuelle zeitgeschichtliche Bildungsangebote findet man auf:*  
[www.goldeggerdeserteure.at](http://www.goldeggerdeserteure.at)